

KRH

KLINIKUM OSTSTADT-HEIDEHAUS



Informationen für unsere Patientinnen und Patienten

Ausgabe 2013



DAS MODERNSTE KRANKENHAUS IN HANNOVERS MITTE

Das modernste Krankenhaus Hannovers entsteht

Auf dem Gelände des bestehenden KRH Klinikums Siloah, direkt an der Ihme im Herzen Hannovers gelegen, entsteht ein Krankenhaus, das neue Maßstäbe setzt. In dem Neubau wollen wir Patienten bestmögliche medizinische Versorgung, erstklassige Pflege, anspruchsvolles Ambiente und Hotelkomfort auf hohem Niveau bieten.

Prägende Merkmale der neuen Klinik sind kurze Wege für die Patienten, optimierte betriebswirtschaftliche Abläufe und effiziente Energienutzung. Die Eröffnung des Neubaus ist Ende 2013 vorgesehen. Bauherr ist die kommunale Klinikgruppe Klinikum Region Hannover (KRH), die Planung liegt in den Händen des Büros sander.hofrichter.architekten aus Ludwigshafen. Das Bauvorhaben wird durch das Land Niedersachsen gefördert.

Aus zwei wird eins

Der Neubau ersetzt die bestehenden KRH-Krankenhäuser Siloah und Oststadt-Heidehaus, deren Gebäude aus den 50er- und 60er-Jahren baulich nicht mehr zeitgemäß sind. Mit der Zusammenlegung der beiden Krankenhäuser werden hohe Synergieeffekte erzielt:

Zusammenführung und Kooperation medizinischer Fachabteilungen unter einem Dach:

- weniger Grundflächen gegenüber dem jetzigen Bestand (um ca. 18.000 Quadratmeter reduziert)
- optimierte Betriebsabläufe mit kurzen Wegen
- und dadurch weniger Betriebskosten, weniger Bauunterhaltungs- und Investitionskosten
- 32.000 m² Nutzfläche
- 62.000 m² Bruttogeschossfläche
- 258.000 m³ Bruttorauminhalt
- 1 Untergeschoss mit Wirtschaftshof
- 2 Sockelgeschosse, 5-geschossiger Bettenbau
- 535 Betten, 284 Patientenzimmer
- 2.382 Räume insgesamt

Für die Zukunft gerüstet

Flexibilität und fließende Organisationsprinzipien bestimmen die Arbeitsabläufe im neuen Krankenhaus. Die Abläufe sind um den Patienten herum strukturiert. Die Pflegebereiche in den Obergeschossen können den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden, ohne dabei an Funktionalität und Qualität zu verlieren.

Die Interdisziplinarität ermöglicht schnellere und bessere Diagnostik und Therapie. Auf Doppelvorhalten wird verzichtet. Eine Pla-

nung mit Standardraumkonzepten erleichtert dem Personal die Arbeit und ermöglicht auch nach längerer Betriebsdauer des Krankenhauses, Teilbereiche organisatorisch wie baulich umzuwidmen.

Neubau live im Internet

Sie können das Baugeschehen rund um die Uhr live im Internet verfolgen.

Klicken Sie auf www.krh.eu/neubau und dann auf der linken Navigationsleiste auf den Button Webcam.

Hier sehen Sie ein Panoramafoto der Neubaufäche, das alle fünf Minuten aktualisiert wird. Neben der Webcam finden Sie auf den Internetseiten weitere ausführliche Informationen zum Neubau.

Kontakt zum Neubaubüro:

Für Fragen und Hinweise zum Neubauprojekt steht Ihnen das Projektbüro Neubau gern zur Verfügung:

Klinikum Region Hannover
Projektbüro Krankenhausneubau
Roesebeckstraße 15
30449 Hannover

Tel.: 0511 92717623
Fax: 0511 92717629
Internet: www.krh.eu/neubau
E-Mail: neubau@krh.eu





SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, SEHR GEEHRTE PATIENTIN, SEHR GEEHRTER PATIENT,

herzlich Willkommen im Klinikum Oststadt-Heidehaus. Das von Ihnen gewählte Haus ist ein fortschrittliches Krankenhaus mit interdisziplinär arbeitenden Abteilungen.

Der Patient ist bei uns Kunde; mit allen seinen Bedürfnissen und seiner menschlichen Würde steht er stets im Mittelpunkt unseres Handelns.

Unser Ziel ist es, dass Sie nach einer erfolgreichen Behandlung so bald wie möglich wieder nach Hause kommen. Qualifizierte Ärzte, ein geschultes Pflegeteam sowie die Mitarbeiter der Servicebereiche werden Sie versorgen und betreuen. Wir sind Tag und Nacht für Sie da. Unsere ärztlichen und pflegerischen Teams bilden sich fort und halten ihre Kenntnisse auf dem neuesten Stand der Wissenschaft; sie verdienen Ihr volles Vertrauen.

Ihr Krankenhausdirektorium



Hauke Heißmeyer
Kaufmännischer Direktor
Tel.: +49 511 906-3500
Fax: +49 511 906-3010
hauke.heissmeyer@krh.eu



Prof. Dr. Bernd Schönhofer
Stellv. Ärztlicher Direktor
Tel.: +49 511 906-3347
Fax: +49 511 906-3779
bernd.schoenhofer@krh.eu



PD Dr. Thomas Moesta
Ärztlicher Direktor
Tel.: +49 511 927-2331
Fax: +49 511 927-2591
thomas.moesta@krh.eu



Annelie Kadler
Pflegedirektorin
Tel.: +49 511 906-3500
Fax: +49 511 906-3010
annelie.kadler@krh.eu

Sekretariat:
Elke Gottschalk
Tel.: +49 511 906-3417
Fax: +49 511 906-3010
elke.gottschalk@krh.eu

Sekretariat:
Ursel Fuhrmann
Tel.: +49 511 906-3347
Fax: +49 511 906-3779
ursula.fuhrmann@krh.eu

Sekretariat:
Gabriele Bade
Tel.: +49 511 927-2181
Fax: +49 511 927-2182
gabriele.bade@krh.eu

**stellvertretender
Pflegedirektor:**
Klaus Reneberg
Tel.: +49 511 906-3145
Fax: +49 511 906-3010
klaus.reneberg@krh.eu

Einleitung



Das Klinikum Oststadt-Heidehaus ist 1959 gegründet worden, es stellte die Keimzelle der neu gegründeten Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) dar. Nach Auszug der Frauenklinik zog 2005 das traditionsreiche Heidehaus ein, das bereits 1907 insbesondere zur Behandlung der Tuberkulosekranken gegründet wurde.

Durch die Zusammenführung dieser sehr verschiedenen Traditionen ist ein dynamisches, modernes Krankenhaus mit einem umfangreichen, teilweise hoch spezialisierten medizinischem Angebot entstanden, das auch die Stadtteilversorgung der Bevölkerung ernst nimmt. Durch umfangreiche Renovierungsarbeiten, die erst 2006 abgeschlossen worden sind und unter anderem die Neugestaltung der Operationssäle, des Eingangsbereiches und aller Stationen umfassten, bietet es jetzt den Patienten eine angenehme und leistungsfähige Krankenhausversorgung.

Die bereits angesprochene Dynamik und Bereitschaft, bei der Versorgung der Patienten neue Wege zu

gehen, wird belegt durch eine Vielzahl von innovativen Projekten:

2005

Erstes Gefäßzentrum Hannovers wird zertifiziert. Das Klinikum Oststadt-Heidehaus etabliert als Erstes der Krankenhäuser der Region Hannover eine digitale Röntgenbildverarbeitung.

2006

Ein Zentrum für ambulante Operationen wird eröffnet. Das erste Medizinische Versorgungszentrum der Region Hannover (mit Allgemeinärzten, Kardiologen, Rheumatologen und anderen) nimmt seine Arbeit auf.

2007

Das gesamte Krankenhaus verfügt über interdisziplinäre Stationen. Zentral gelegene Informationstresen stehen Patienten und Angehörigen zur Verfügung und steuern gleichzeitig den Stationsablauf.

2008

Die interdisziplinären Zentren nehmen ihre Arbeit auf, d. h. neben den Schwerpunktabteilungen gibt es die

übergeordnete Struktur der Medizinischen Zentren: das Visceralzentrum, das Lungenzentrum und das Gefäßzentrum schließen Chirurgen und Internisten zusammen. Partner des Gefäßzentrum ist zudem die Interventionelle Radiologie des Hauses.

Dies bedeutet, dass den Patienten eine optimale medizinische Versorgung unabhängig von Abteilungsgrenzen zur Verfügung gestellt werden kann.

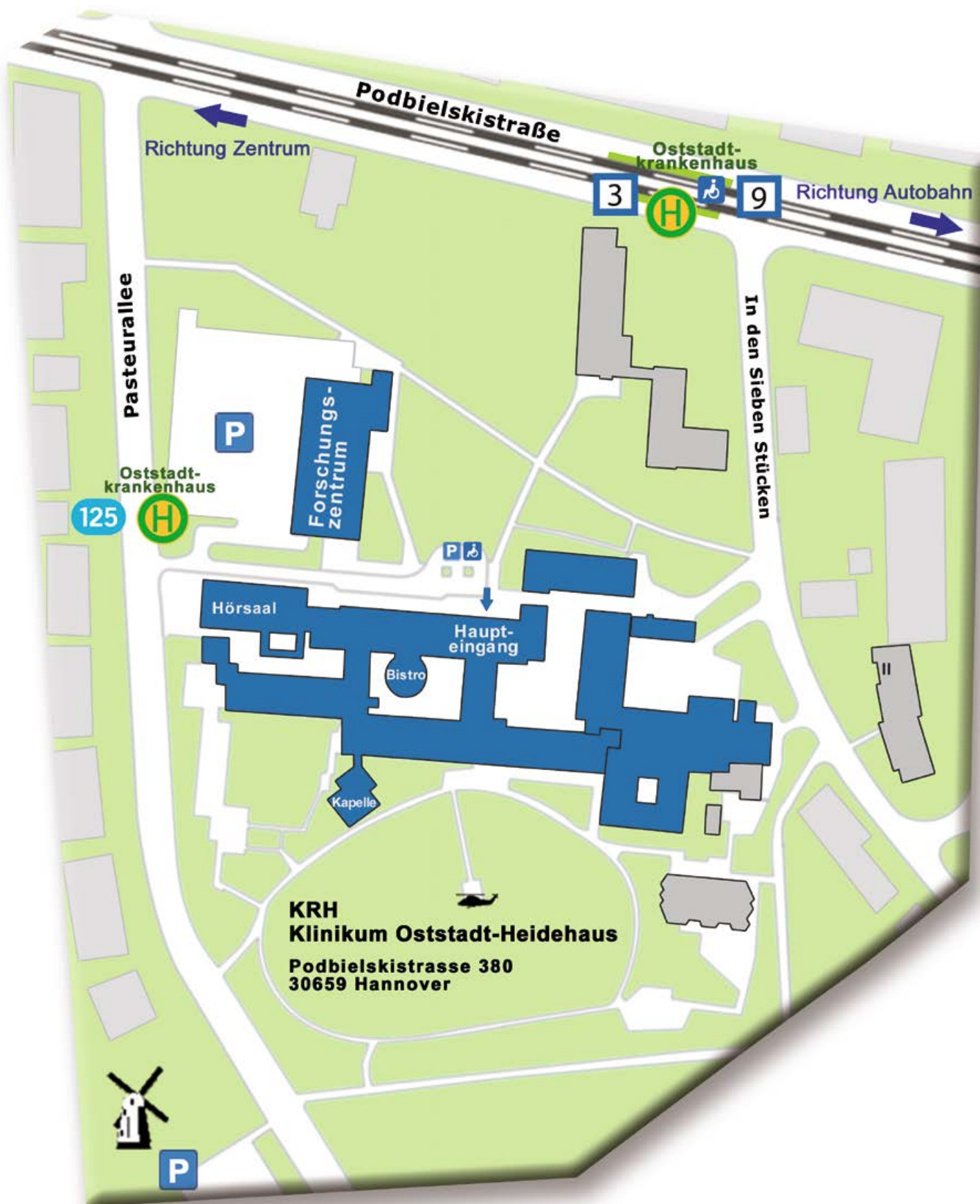
Ende 2008 sind alle interdisziplinären Stationen digital vernetzt, die Visiten können mittels Laptop durchgeführt werden, das heißt, dass Untersuchungsergebnisse sehr kurzfristig vorliegen. Beispielsweise können die Ergebnisse der Blutabnahmen dem Patienten am gleichen Tag bei der Visite mitgeteilt werden.

Anfang März 2012 nimmt die Weaningstation auf Station 3C ihren Betrieb auf.

Im Folgenden stellen sich die einzelnen Abteilungen des Klinikum Oststadt-Heidehaus vor.



Lageplan



Inhaltsverzeichnis



Vorwort.....	1
Einleitung	2
Anfahrtsskizze	3
Impressum.....	U3
Die Krankenhäuser des Klinikum Region Hannover	6
Wo finde ich was?.....	8
Medizinische Klinik I – Klinik für Nephrologie, Angiologie, Hypertensiologie und Rheumatologie.....	9
Medizinische Klinik II – Klinik für Pneumologie, Internistische Intensivmedizin und Schlafmedizin.....	11
Viszeral- / allgemeinchirurgisches Zentrum	13
Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie	14
Gefäßzentrum	16
Intensiv / Anästhesie.....	18
Radiologie.....	22
Physiotherapie / Krankengymnastik.....	24
Pflegedienst.....	26
Sozialdienst / Seelsorge.....	29
Umsorgt im Alter	30
MVZ.....	31
Ethikkomitee.....	32
Ausbildung im Klinikum Oststadt-Heidehaus	U3

U = Umschlagseite



Den Lebensabend in familiärer Atmosphäre genießen!

Ihre Angehörigen fahren
in den Urlaub?
Sie machen
abwechslungsreichen
Urlaub bei uns!

Sie sind geschwächt nach
Krankenhausaufenthalt?
Sie erholen sich
– vor Rückkehr in Ihr
Zuhause – bei uns!

Sie können sich Zuhause
nicht mehr versorgen?
Sie finden liebevolle
Versorgung und ein
gemütliches Zuhause
bei uns!



Vollstationäre u.a. für Schwerpflege
und dementiell Erkrankte, sowie
Kurzzeitpflege.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Ansprechpartner:
Frau Schanze, Frau Herzog
und Herr Haase

Alten- und Pflegeheim >Bredenbeck<

Brätigamsweg 10–18 • 30974 Wennigsen
Tel. 05109/5699-0 • Fax 5699-24
www.iuware.de



DSG | Deutsche
Seniorenstift
Gesellschaft

Viermal in der Region

Ganz nah: Unsere modernen Pflegewohnstifte

Überwiegend Einzelzimmer, hauseigene Küche,
hochwertige Ausstattung, günstige Preise, ...
Besuchen Sie uns! Wir informieren Sie gern!



➤ **Pflegewohnstift
An der Schützenallee**
Alte Hiddestorfer Str. 2 | 30982 Pattensen
Telefon 0 51 01 / 58 57-0

➤ **Pflegewohnstift An der Mühle**
Mühlenweg 20 | 31311 Uetze-Hänigsen
Telefon 0 51 47 / 97 50-0

➤ **Pflegewohnstift Am Eichenpark**
Auf der Horst 115 | 30823 Garbsen
Telefon 0 51 31 / 99 00-0

➤ **Pflegewohnstift Davenstedt**
Friedrich-Heller-Str. 7 | 30455 Hannover
Telefon 05 11 / 6 55 17-0



www.deutsche-seniorenstift.de



Gesundheit in den besten Händen

Die Krankenhäuser des Klinikum Region Hannover



1 Klinikum Neustadt am Rübenberge

Lindenstraße 75, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 – 88-0
14.507 stationäre Fälle, 13.000 ambulante Fälle.
307 Betten



2 Psychiatrie Wunstorf

Südstraße 25, 31515 Wunstorf, Tel.: 05031 – 93-0
5.047 stationäre Fälle, 394 teilstationäre Fälle,
8.674 ambulante Fälle. 396 Betten
(inkl. 48 teilstationäre Behandlungsplätze)



3 Klinikum Robert Koch Gehrden

Von-Reden-Straße 1, 30989 Gehrden, Tel.: 05108 – 69-0
16.075 stationäre Fälle, 21.500 ambulante Fälle.
317 Betten



4 Klinikum Springe

Eldagsener Straße 34, 31832 Springe, Tel.: 05041 – 775-0
4.793 stationäre Fälle, 8.300 ambulante Fälle.
117 Betten



5 Psychiatrie Langenhagen

Rohdehof 3, 30853 Langenhagen, Tel.: 0511 – 73 00 03
2.513 stationäre Fälle, 250 teilstationäre Fälle,
3.000 ambulante Fälle. 125 Betten (inkl. 33 teilstationäre
Behandlungsplätze)



6 Geriatrie Langenhagen

Rohdehof 3, 30853 Langenhagen, Tel.: 0511 – 73 00 02
533 stationäre Fälle, 1.047 Fälle Geriatriische Rehabilitation.
34 Betten Akutgeriatrie, 51 Betten Rehabilitation
(inkl. 15 teilstationäre Plätze)





Klinikum Großburgwedel

Fuhrberger Straße 8, 30938 Burgwedel, Tel.: 05139 – 801-1
12.000 stationäre Fälle, 18.000 ambulante Fälle.
237 Betten



Klinikum Nordstadt

Haltenhoffstraße 41, 30167 Hannover, Tel.: 0511 – 970-0
23.061 stationäre Fälle, 52.000 ambulante Fälle.
515 Betten



Klinikum Siloah

Rosebeckstraße 15, 30449 Hannover, Tel.: 0511 – 927-0
16.058 stationäre Fälle, 10.500 ambulante Fälle.
324 Betten (inkl. 5 teilstationäre Behandlungsplätze)



Klinikum Oststadt-Heidehaus

Podbielskistraße 380, 30659 Hannover, Tel.: 0511 – 906-0
11.403 stationäre Fälle, 9.000 ambulante Fälle.
295 Betten



Klinikum Agnes Karli Laatzen

Hildesheimer Str. 158, 30880 Laatzen, Tel.: 0511 – 8208-0
10.585 stationäre Fälle, 13.000 ambulante Fälle.
240 Betten



Klinikum Lehrte

Manskestraße 22, 31275 Lehrte, Tel.: 05132 – 503-0
8.179 stationäre Fälle, 16.700 ambulante Fälle.
177 Betten

Klinikum Region Hannover

ca. 135.553 stationäre Fälle 7.090 Mitarbeiter
ca. 165.525 ambulante Fälle 3.388 Betten (inkl. teilstat. Behandlungsplätze/Rehabilitation)

Behandlungsfälle aus dem Jahr 2011
Betten Landeskrankenhausplan 2011

Wo finde ich was?



4., 5., 6. Etage / Station 4, 5, 6

St. 4 Lungenzentrum (4. Etage)

St. 5 – Gefäßzentrum (5. Etage)

St. 6 Wahlleistungsstation (6. Etage)

Kaufmännische Direktion und Pflegedirektion 4. Etage C-Trakt

3. Etage / Station 3i

Intensivstation

- OP/ Anästhesie
- Schmerzambulanz
- Aufwachraum

• Intensivstation

2. Etage / Station 2, 2c

St. 2 Viszeralzentrum

- Röntgenabteilung, CT

• Bronchoskopie

1. Etage / Station 1b, 1c

CA Prof. Dr. med. Brunkhorst
CA Prof. Dr. med. Fieguth

- Endoskopie, Sonografie
- EKG
- Kreislaulabor
- Physikalische Therapie
- Schlaflabor

- Sozialdienst
- Nephrologische Ambulanz
- Labor
- Pathologisches Institut

Erdgeschoss

CA PD Dr. med. Mall
CÄ Prof. Dr. med. Kraus
CA Prof. Dr. med. Schönhofer

- Notaufnahme & CPU
- Telefonzentrale, Pforte
- Patienteninformation
- Ambulantes Zentrum
- MVZ
- Patientenaufnahme

- Kasse
- Kiosk, Cafeteria
- Patientenbücherei
- Kapelle
- Seelsorge

Keller / Sockelgeschoss

- Bäderabteilung, Archiv



Prof. Dr. Brunkhorst (Chefarzt)

KLINIK FÜR NEPHROLOGIE, ANGIOLOGIE, HYPERTENSILOGIE UND RHEUMATOLOGIE

Die Medizinische Klinik I betreut Patienten aus dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin, wobei Schwerpunkte in den Bereichen Nieren-, Gefäß-, Herz-, Rheuma- und Magen-Darm-Krankheiten gesetzt sind. Durch die enge Zusammenarbeit hoch spezialisierter Fachärzte unter einem Klinikdach, erreichen wir durch dieses umfassende Angebot und die Kooperation der hoch spezialisierten Abteilungen für jeden einzelnen Patienten eine hoch qualifizierte individuelle Behandlung und können eine ganzheitliche, moderne Innere Medizin bieten.

Nierenerkrankungen – Nephrologie

Die Med. I war eines der ersten Zentren Deutschlands, das ab 1966 regelmäßige Dialysebehandlungen durchführte. Zunächst wurde die Peritonealdialyse eingeführt. Ab 1968 kam das Verfahren der Hämodialyse hinzu. Diese großen Erfahrungen werden in unserer Klinik unter Einsatz modernster Methoden

zu Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen genutzt und ständig fortentwickelt. In enger Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Kuratorium für Dialyse (KfH) kommen diese bei stationären Patienten und in einem ambulanten Dialysezentrum zum Einsatz.

Wesentliches Ziel nephrologischer Therapie ist jedoch die Prävention der Dialysepflichtigkeit. Aus ganz Niedersachsen werden Patienten mit akutem Nierenversagen zugewiesen, häufig kann erfolgreich eine chronische Dialysepflicht vermieden werden. Dies gilt auch bei der Therapie entzündlicher Nierenerkrankung (sog. Glomerulonephritis). Pro Jahr werden nahezu 100 Nierenbiopsien durchgeführt, um gezielt, mit Hilfe modernster Medikamente therapieren zu können.

Die Leistungsfähigkeit der Klinik zeigte sich bei der EHEC-HUS Krise 2011. Neben der MHH ist die Medizinische Klinik I die größte Klinik für Nierenerkrankungen in Norddeutschland. Seit 2010 wurde das Zentrum für Gefäßzugänge bei Dialysepatienten (sog. Shunts und venöse Verweilkatheter) etabliert, das durch die Vernetzung von interventioneller Radiologie mit Gefäßchirurgie und Nephrologen bestmögliche Resultate erzielt.

Hochdruckkrankheiten – Hypertensiologie

Fast 20 Mio. Menschen leider unter Bluthochdruck, einem der wesentlichen Risikofaktoren für Arteriosklerose, Schlaganfall, Durchblutungsstörung und Herzinfarkt. Die Klinik ist auf die Diagnostik und Therapie von Patienten mit besonders schwerem Hypertonus spezialisiert. Neben der medikamentösen Therapie

werden in Kooperation mit der Klinik für Interventionelle Radiologie Nierenarterienstenosen mittels Dilatation und Stent behandelt. 2012 wurde die Methode der Renalen Denervation etabliert. Mittels eines in die Nierenarterien eingeführten Katheters werden Nerven verödet, die die Bluthochdruckentstehung in den Nieren verursachen. Häufig können so Medikamente abgesetzt werden.

Gefäßkrankheiten – Angiologie

Als erste Klinik bundesweit erhielt das Krankenhaus Oststadt-Heidehaus 2005 die Zertifizierung Gefäßzentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Angiologie. Seit 2008 ist das Zentrum als eines der ersten von allen drei sich mit der Gefäßmedizin befassenden Fachgesellschaften (Angiologie, Gefäßchirurgie und Radiologie) zertifiziert. Therapieentscheidungen werden hierbei in enger Zusammenarbeit zwischen Gefäßchirurgen, Radiologen, Nephrologen und Angiologen gefällt. Gestützt auf die Ergebnisse modernster diagnostischer Verfahren wird die individuelle Patientenbehandlung in regelmäßig stattfindenden Konferenzen diskutiert. Um eine kontinuierliche Patientenbetreuung zu erreichen, findet zudem eine enge Kooperation mit der angiologischen Gemeinschaftspraxis Caspary, Creutzig und Schneider statt.

Rheumatische Erkrankungen – Rheumatologie

Seit 2010 ist die Medizinische Klinik I als einzige Klinik neben der MHH in Hannover auf die Therapie rheumatologischer Erkrankungen spezialisiert. Oberarzt Dr. A. Gäfgen ist Rheumatologe und Nephrologe und verfügt über langjährige klinische Erfahrungen bei der Therapie von

Medizinische Klinik I



Patienten mit rheumatischen Erkrankungen mittels neuer Medikamente wie biologischen Antikörpern.

Magen – Darmkrankheiten, Herzerkrankungen

Auch die Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen (Gastroenterologie) und Herzerkrankungen (Kardiologie) sind in der Medizinischen Klinik I auf höchstem Niveau. Dr. Mansuroglu leitet die endoskopische Abteilung, die eng mit der gastroenterologischen Schwerpunktabteilung im Krankenhaus Siloah (Leitung PD Dr. Madisch) kooperiert. Dr. Lorenzen ist auch Kardiologe und kooperiert sehr eng mit der Abteilung Kardiologie im Klinikum Siloah (Leitung Prof. Dr. Franke).

Fachärzte

Nephrologie / Hypertensiologie:

Prof. Dr. R. Brunkhorst (Chefarzt)
Dr. A. Hilgendorf
(Ltd. Oberärztin Dialyse)
Dr. C. Dudel, Dr.
K. Lürken (Oberärzte)

Angiologie:

Dr. H-P. Lorenzen (Ltd. OA
– Angiologie und Kardiologie)
Dr. I. Wieczorek

Rheumatologie:

Dr. A. Gäfgen (OA – Rheumatologie
und Nephrologie)

Gastroenterologie:

Dr. T. Mansuroglu (Oberarzt)

METHODEN / LEISTUNGSSPEKTRUM

Nephrologie:

Hämodialyse, Nachtdialyse, Peritonealdialyse (CAPD, CCPD, NIPD), Plasmapherese, Immunadsorption, Lipidapherese, Nierenbiopsie, Renale Denervation, Hormondiagnostik, Nierenarteriendilatation

Angiologie:

Dopplerverschlussdruckmessung, Oscillographie (nach Genius Keller), akrale Lichtphletismographie, Kapillarmikroskopie (transkutane Sauerstoffpartikeldruckmessung), Duplexsonographie aller Gefäßregionen, komplexe physikalische Entlastungstherapie nach Földi, Infusionstherapie zur Verbesserung der Durchblutung, Wundmanagement.

Gastroenterologie:

Gastroskopie (Varizenbehandlung, Ligatur, Sklerosierung, Obliteration, Polypektomie, Mukosektomie, Dilatationsbehandlung, Implantation von Stents, Radiofrequenzablation bei Barrett-Ösophagus, perkutane endoskopische Gastrostomie/Jejunostomie, PEG/J), einschließlich jejunaler Verlängerung)
Koloskopie (Polypektomie, Mukosektomie, Dilatationsbehandlung, Implantation von Stents) Proktoskopie (Hämorrhoidenligatur bzw. Sklerosierung, Entfernung von perianalen Venenthrombosen)
Gallenwegserkrankungen (ERCP, PTCD, PTCD – ERCP in Rendezvous-Technik, Photodynamische Thera-

pie von Gallengangskarzinomen, Gallengangsstenosen, Bougierung, Dilatation, Stentanlage (Metall oder Plastikendoprothesen), Choledocholithiasis – mechanische Lithotrypsie, intraduktaler Ultraschall mit Minisonde, Cholangioskopie)
Perkutane Leber Biopsie, Kontrastmittel-Ultraschall.

Endosonographie (langitudinal, Minisonde, Biopsie, transgastrale Pseudozystendrainage, transgastrale Nekrosektomie)
Ballonenteroskopie
Kapselendoskopie
Ph-Metrie, Ösophagusmanometrie

Rheumatologie:

Konventionelle Therapien mit DWARDS sowie Therapien mit sog. Biologicals, intraartikuläre Gelenkinjektionen, Therapie mit gefäß-erweiternden Medikamenten, Plasmapherese, Krankengymnastik und physikalische Therapie.

Arthrosonographie ggf. mit Powerdoppler, Gelenkpunktionen, Synovialanalyse, Kapillarmikroskopie, Duplexsonographie der Gefäße.





Prof. Dr. Schönhofer (Chefarzt)

KLINIK FÜR PNEUMOLOGIE, INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN UND SCHLAFMEDIZIN

Mit Ausnahme der Durchführung von Lungentransplantationen diagnostizieren und therapieren wir alle Patienten mit Erkrankungen aus dem pneumologischen Formenkreis. Schwerpunkte unserer Abteilung sind hierbei:

Bronchialkarzinom und Pleuramesotheliom

Jährlich sterben in Deutschland rund 40.000 Menschen an der Volkskrankheit Bronchialkarzinom (Lungenkrebs). Wir behandeln weit über 1.000 Patienten mit Bronchialkarzinom im Jahr. Nähere Hinweise finden Sie im Abschnitt „Lungenkrebszentrum“.

Chronisch obstruktive Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Diese Erkrankungen werden gemeinsam unter der Bezeichnung chronisch-obstruktive Lungenerkrankung (COPD) zusammengefasst und betreffen ca. 8% der Bevölkerung. Die COPD ist eine schwere chronische Entzündung von Bronchien und/oder Lungenbläschen

mit Verengung der Atemwege. Beim Lungenemphysem kommt es zur Zerstörung der Lungenbläschen.

COPD und Lungenemphysem nehmen an Häufigkeit kontinuierlich zu und führen im fortgeschrittenen Stadium häufig zum Krankenhausaufenthalt. Zur Therapie gehört die Inhalation von Medikamenten, in bestimmten Fällen auch Sauerstoff, häusliche Beatmung und die Lungenvolumenreduktion, z.B. durch Implantation von endobronchialen Ventilen oder bronchoskopische (Spiegelung der Bronchien) Behandlung mit heißem Wasserdampf.

Infektiöse Lungenerkrankungen und Tuberkulose

Vor mehr als 100 Jahren wurde unsere Abteilung, die Lungenklinik „Heidehaus“, als Heilstätte für Tuberkulosekranke gegründet. Noch immer ist die Diagnostik und Therapie der Lungentuberkulose ein wichtiger Schwerpunkt unserer Abteilung, obwohl in den letzten Jahrzehnten die Häufigkeit der Lungentuberkulose in Deutschland stark abgenommen hat. Allerdings ist eine Zunahme von (multi)resistenten Tuberkulosen zu verzeichnen, die oft eine längere und individualisierte Therapie mit Antituberkulotika erfordern. Patienten mit offener Lungentuberkulose werden auf unserer Infektionsstation in Isolierzimmern nicht selten mehrere Monate behandelt. Patienten mit schweren Lungenentzündungen, die eine stationäre Aufnahme erforderlich machen, werden bei uns leitliniengerecht therapiert. In schweren Fällen kann neben der Therapie mit Antibiotika oder Brustkorbdrainagen bei assoziierten Pleuraergüssen auch die Überwachung und Therapie auf der Intensivstation notwendig werden (ggf. als künstliche Beatmung).

Interstitielle Lungenerkrankungen und Lungenfibrose

Hierunter werden nichtinfektiöse Entzündungen der Lunge zusammengefasst. Es kommt zur Vermehrung von Entzündungszellen und Bindegewebe und im Endstadium der Erkrankung nicht selten zur Lungenfibrose mit schwergradiger Luftnot. Schwerpunkte unserer Abteilung sind die Entnahme von Zell- und Gewebematerial zur Diagnostikstellung und die Therapie mit entzündungshemmenden Medikamenten und ggf. Sauerstoff.

Heimbeatmung

Erkrankungen wie z.B. starkes Übergewicht, COPD oder Muskelerkrankungen können zum chronischen Atmungsversagen führen. Unser Beatmungsteam aus Atmungstherapeuten, Physiotherapeuten und spezialisierten Pflegekräften adaptiert die Patienten an die häusliche Beatmung. Die Beatmung wird mit einer Maske vor allem während der Nacht angewendet.

Intensivmedizin

Auf der Intensivstation und Intermediate Care Station (Überwachungsstation) behandeln wir Patienten mit akuten schweren internistischen Erkrankungen. Besondere Schwerpunkte unserer Intensivstation sind die Therapie von Patienten mit Multiorganversagen (in enger Kooperation mit der Medizinischen Klinik I) und die maschinelle Beatmung. Zur Therapie der akuten Atmungsinsuffizienz werden invasive und nichtinvasive Beatmungsverfahren eingesetzt. Besteht ein schweres Lungenversagen, setzen wir bevorzugt die pumpenfreie extrakorporale Lungenunterstützung (interventional Lung Assist, iLA) ein.

Respiratorentwöhnung (Weaning)

Unsere Abteilung hat auf dem Sektor der Beatmungsmedizin eine überre-



gionale Bedeutung. Auf unsere räumlich von der Intensivstation getrennte Weaningstation werden langzeitbeatmete Patienten aus benachbarten, aber auch weiter entfernten Krankenhäusern übernommen, um sie vom Respirator zu entwöhnen.

Schlafmedizin

Der nicht erholsame Schlaf führt u. A. zu Tagesmüdigkeit und Leistungsminderung und erhöht das Herzinfarkt-Risiko. Insbesondere schlafbezogene Atmungsstörungen – wie z. B. nächtliche Atemstillstände durch die obstruktive Schlafapnoe – werden in unserem Schlaflabor diagnostiziert und therapiert.

DIAGNOSTISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM

• Atmungs- und Lungenfunktions-tests

Spirometrie, Bodyplethysmographie, Diffusionskapazität, Kraftmessung der Atemmuskulatur, Atmungsparameter bei Belastung: Spiroergometrie und Gehstrecke

• Bildgebende und invasive Verfahren

Thoraxsonographie, Computertomographie, Flexible Bronchoskopie, Narkosebronchoskopie, Thorakoskopie, Transoesophageale Echokardiographie, Transbronchiale Tumorbiopsie, Endobronchialer Ultraschall (EBUS) CT-/Sonogestützte transthorakale Biopsie, Transoesophageale Tumorbiopsie

• Schlaflabor

(stationär und ambulant) Polysomnographie, Polygraphie, Schlaflanztest (MSLT), Vigilanztest

THERAPEUTISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM

- **Bronchialkarzinom**
 - Stationäre und ambulante Chemotherapie
 - Palliative Therapie

- **Therapie der**
 - Chronisch obstruktiven Lungenerkrankung
 - Infektiösen Lungenerkrankungen/Tbc
 - Interstitiellen Lungenerkrankungen schlafbezogenen Atmungsstörungen
- **Interventionelle Bronchoskopie**
Tumorsektion mit NdYAG-Laser, Blutungsstillung mit Argon-Beamer, Stentimplantation, Fremdkörperentfernung, endoskopische Lungenvolumenreduktion, Einbringen von Brustkorbdrainagen
- **Therapeutische Thorakoskopie**
- **Internistische und pneumologische Intensivmedizin**
- **Beatmungsmedizin**
Beatmung i. R. der Intensivmedizin; Entwöhnung von Langzeitbeatmung, Heimbeatmung

DAS LUNGENKREBSZENTRUM

Das Lungenkrebszentrum im Klinikum Oststadt-Heidehaus wurde von der Fachabteilung für Pneumologie und internistische Intensivmedizin (Chefarzt Prof. Schönhofer) gemeinsam mit der Fachabteilung für Thorax- und Gefäßchirurgie (Chefarzt Prof. Fieguth) gegründet. Mit der onkologischen Fachabteilung am Krankenhaus Siloah (Chefarzt PD Dr. Hartmut Kirchner, Klinikum Siloah), der Abteilung für Pathologie im Klinikum Nordstadt (Chefarzt: Prof. Dr. Wilkens) und für interventielle Radio-

logie Klinikum Oststadt-Heidehaus (Kommisarischer Leiter: Dr. Oehlert) besteht eine enge Zusammenarbeit. Darüber hinaus kooperiert das Lungenkrebszentrum mit Abteilungen und Praxen für Strahlentherapie sowie mit niedergelassenen Lungenfachärzten und Hausärzten in der Region Hannover. Im Lungenkrebszentrum werden Patienten mit schweren und oft fortgeschrittenen Krebserkrankungen der Atmungsorgane und des Brustkorbs betreut. In gemeinsamer Verantwortung diagnostizieren und behandeln die Ärzte und Ärztinnen der Fachgebiete Pneumologie, Chirurgie und Onkologie die Patienten mit den modernsten diagnostischen Möglichkeiten und einem breiten Therapiespektrum.

Eine wichtige Einrichtung des Lungenzentrums ist die interdisziplinäre Tumorkonferenz. Hier werden speziell für Patienten mit Bronchialkarzinom individuelle Therapiekonzepte auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse erarbeitet. Die Kombination der therapeutischen Möglichkeiten von Lungenfachärzten, Onkologen, Strahlentherapeuten und Thoraxchirurgen eröffnet für jeden einzelnen Patienten die bestmöglichen Heilungschancen und eine gute Lebensqualität. Auch bei anderen bösartigen Erkrankungen des Brustraumes wie Mediastinaltumoren und Pleuramesotheliom wird entsprechend vorgegangen.





PD Dr. Mall (Chefarzt)

Im folgenden möchten wir Ihnen die Vorteile des in unserer Klinik etablierten Zentrums für Viszeralmedizin vorstellen. Die Einrichtung eines viszeralmedizinischen Zentrums birgt

aus unserer Sicht enorme Vorteile für Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen des Bauchraumes.

Da es traditionell enge fachliche Überschneidungen zwischen den Gastroenterologen (Internisten, die Erkrankungen des Bauchraumes therapieren) sowie Viszeralchirurgen (Chirurgen, die Erkrankungen des Bauchraumes behandeln) gibt, ergeben sich in der Behandlung dieser Erkrankungen bei einer gemeinsam geführten Station viele Vorteile.

Mit der Auflösung der traditionellen Abteilungsstruktur und der Bildung krankheitsbezogener Zentren wird die Behandlung viszeraler Erkrankungen beschleunigt sowie die Abläufe für die Patientinnen

und Patienten optimiert. So ist es möglich, in einer gemeinsamen Visite Therapiestrategien schneller als bisher zu erarbeiten und zielgerichteter Diagnosen zu stellen und die entsprechende Therapie einzuleiten. Gleichzeitig integriert die Viszeralmedizin hierzu die Expertise zahlreicher anderer Disziplinen (Pathologie, Klinische Chemie, Mikrobiologie sowie diagnostische und interventionelle Radiologie) mit dem Ziel, eine problemorientierte und individuell angepasste Diagnostik und Therapie durchzuführen. Wir hoffen, Ihnen eine effektive, qualitativ hochwertige Versorgung durch eine kompetente Behandlung vor Ort, die auf jede Patientin und jeden Patienten individuell zugeschnitten wird, bieten zu können.



Innenhof zur Cafeteria – Titel des Objekts „Aquarium“ von Kurt Schwertfeger aus dem Jahr 1959



Prof. Dr. Hans-Gerd Fieguth
(Chefarzt)

Die Klinik für Thoraxchirurgie im Klinikum Oststadt-Heidehaus ist Partner der Pneumologischen Klinik im interdisziplinären Lungenzentrum des Klinikums Region Hannover.

Alle Eingriffe der Chirurgie bei bösartigen Erkrankungen, aber auch Operationen bei entzündlichen Veränderungen sind eingebettet in ein interdisziplinäres Gesamtkonzept des Lungenzentrums.

Die Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie im Klinikum Oststadt-Heidehaus führt im Jahr über 1.500 Operationen, davon 700 Eingriffe am Brustkorb und 400 Lungenresektionen bei Krebserkrankungen durch und ist ein führendes Kompetenzzentrum in der Region Hannover.

Die thoraxchirurgische Klinik ist darüber hinaus ein Zentrum der Maximalversorgung für Thoraxtraumen und Oesophagusverletzungen.

Der Schwerpunkt der Klinik liegt auf der Anwendung von wenig belastenden operativen Verfahren, die speziell auf den Patienten zugeschnitten werden. Minimalinvasive chirur-

gische Techniken, wie videoassistierten endoskopischen Eingriffe und gewebeschonende Operationsmethoden erlauben eine schnelle Rehabilitation bei einer mittleren Verweildauer im Krankenhaus von 6 Tagen nach operativen Eingriffen.

Fortschrittliche Narkoseverfahren, wie die Kombination von Allgemeinnarkose mit regionaler Schmerzstillung sind wesentlich für die schnelle Erholung der Patienten und einen fast schmerzfreien postoperativen Verlauf.

Eine modern ausgestattete Intensivstation sichert eine optimale Versorgung von kritisch kranken Patienten. Hier stehen neben fortschrittlicher Beatmungstherapie auch innovative Methoden zur Lungenunterstützung (wie ECMO / ECLA / Nova-Lung®) zur Verfügung.

Die minimalinvasiven videoassistierten Eingriffe werden mit HD-Videoanlagen durchgeführt.

Dies erlaubt durch eine hervorragende Bildgebung eine optimierte operative Technik mit kleinstmöglichen Zugängen und minimalem Blutverlust. So sind Thymektomien bei Myasthenia gravis und Sympathektomien bei Hyperhidrose (krankhaftem Schwitzen) weitgehend ohne sichtbare Narbenbildung möglich.

Für die Entfernung von Lungenmetastasen steht zudem ein Laserkalpell zur Verfügung. Gesundes Lungengewebe kann so optimal geschont werden.

Lungen-Volumenreduktionen zur Verbesserung der Atemsituation bei Lungenemphysem und COPD werden minimalinvasiv und unter Einsatz des Operationslasers vorgenommen.

Bei Patienten mit Bronchialkarzinom werden rekonstruktive Methoden wie Manschettenresektionen angewandt, um die Lungenfunktion





bestmöglich zu erhalten. Ohne die Radikalität der Tumoroperation zu gefährden, werden auch hier schonende operative Zugangswege gewählt und videoassistierte Techniken verwendet.

Ein weiterer Schwerpunkt der thoraxchirurgischen Klinik sind Resektionen bei mediastinalen Tumoren, für die im Falle von Gefäßbeteiligungen eine Herz-Lungenmaschine zur Verfügung steht.

Die Herz-Lungenmaschine kommt auch für komplexe Rekonstruktionen der Luftröhre zum Einsatz.

OPERATIVES LEISTUNGSSPEKTRUM

- **Diagnostische Eingriffe**
 - Videomediastinoskopie
 - Videothorakoskopie
 - VAMLA (erweiterte Lymphknotenentfernungen)
- **Videoassistierte thorakoskopische Eingriffe (VATS)**
 - Pneumothorax
 - Pleuraerguss /-empyem
 - Myastenie (Thymektomie)
 - Hyperhidrosis (Sympathektomie)
 - Lungenresektionen bei verdächtigen Rundherden
 - VATS Lobektomie
- **Operative Lungenvolumenreduktion** bei COPD / Lungenemphysem (VATS / NdYAG-Laser)
- **Onkologische Chirurgie des Bronchialkarzinoms**
 - Parenchymsparende Lungenresektionen im Rahmen interdisziplinärer Therapiekonzepte
 - Manschettenresektionen
 - Karinaresektionen bei zentralen Tumoren
 - VATS Lobektomie bei frühen Tumorstadien
- Operationen bei Pancoast-Tumoren und Befall der Brustwand
- **Resektion von Lungenmetastasen**
 - minimalinvasiv mit NdYAG-Laser
 - u. A. bei Hodentumoren, Nierenzellkarzinom, Kolorektalen Karzinom
- **Multimodale Therapie**
 - Operationen in Kombination mit Chemo- und Strahlentherapie
 - Mediastinaltumor (Thymom, Keimzelltumor, Karzinom)
 - Pleuramesotheliom
- **Plastische Korrekturen und Rekonstruktionen der Brustwand**
- **Rekonstruktive Chirurgie der Trachea**
- **Akuttherapie von Brustkorbverletzungen**

Das Gefäßzentrum



**Prof. Dr. Reinhard Brunkhorst
(Sprecher)**

Die Klinik für Innere Medizin I behandelt zum einen die Patienten mit internistischen Erkrankungen, die als Notfall oder gezielt durch die niedergelassenen Ärzte der Stadtteile Buchholz, Misburg und Bothfeld in das OKH eingewiesen werden.

Hier besteht eine ausgezeichnete Zusammenarbeit, die sich auch durch die Arbeit in einem Qualitätszirkel für Allgemein- und Innerer Medizin manifestiert.

Zum anderen werden in der Medizinischen Klinik I Patienten mit schweren Erkrankungen der Nieren, der Gefäße und des Magen Darm Traktes behandelt.

Das Gefäßzentrum wurde als bislang einziges Zentrum in Norddeutschland von drei Fachgesellschaften (Angiologie, Radiologie und Gefäßchirurgie) zertifiziert, ebenso die Nephrologische Abteilung mit ihrem Dialysebereich.

Der Leiter des Gefäßzentrums Dr. Hans-Peter Lorenzen arbeitet eng mit der größten Angiologischen

Praxis Hannovers zusammen. Die Entscheidung, ob eine konservative Therapie, ein chirurgischer Eingriff oder eine Stentimplantation mit Hilfe der Radiologen die beste Verfahrensweise darstellt, wird stets interdisziplinär, zusammen mit den Patienten getroffen.

Das Dialysezentrum bietet sämtliche extrakorporale Verfahren, von der Plasmapherese und Immunapherese bis zur kontinuierlichen Hämodiafiltrationsbehandlung an.

Der Leiter Prof. Dr. Brunkhorst ist auch Herausgeber einer deutschsprachigen nephrologischen Zeitschrift und Vorsitzender der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Nephrologie, die sein hohes Ansehen in der nephrologischen Fachwelt belegen.

Inzwischen ist das Dialysezentrum sicher eines der größten deutschen Zentren wenn es um die Betreuung stationär behandelter Patienten angeht.

Die Endoskopieabteilung (Leiter Dr. M. Sodt) ist an die Klinik für Gastroenterologie des Krankenhauses Siloah assoziiert und durch Spezialangebote wie die Therapie von Ösophagusvarizen oder Gallengangskarzinomen (mittels photodynamischer Therapie) charakterisiert.

Zahlreiche Ärzte, die für die speziellen medizinischen Schwerpunkte weitergebildet sind, arbeiten in der Abteilung und geben ihr Wissen an Studenten und internistische Assistenten in der Weiterbildung weiter.

Zur Klinik für Innere Medizin gehört eine große Dialyseabteilung für am-

bulante Patienten, die vom Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation betrieben wird. Zentraler Baustein ist darüber hinaus die Interdisziplinäre Notaufnahme die mit hoher Effektivität die Erstversorgung der notfallmäßig eingewiesenen Patienten gewährleistet.

Die Klinik hat in den letzten Jahren eine ganze Reihe von innovativen Projekten umgesetzt, die von der Geschäftsführung mit dem Innovationspreis 2007 ausgezeichnet wurden.

Exemplarisch ist die Einführung des digitalen Röntgens und der Visite mit dem Computer zu nennen. Für die Patienten haben diese Innovationen, die in nicht-universitären Krankenhäusern selten zu finden, sind große Vorteile:

Röntgenbilder und Laborbefunde können sehr zeitnah mit den Patienten diskutiert und auch demonstriert werden.

Letztendlich ist eine verkürzte Liegezeit und eine schnellere medizinische Entscheidung die Folge.

Ein aktuelles sehr ehrgeiziges Projekt, ist die Etablierung von interdisziplinären Zentren zusammen mit den Abteilungen für Gefäßchirurgie und Viszeralchirurgie, ein Vorhaben, das auf ein ganzes Krankenhaus bezogen, so noch nicht realisiert wurde und das wiederum vor allem einer Qualitätssteigerung in der Patientenbetreuung dienen soll.

Von der Bevölkerung und den Zuweisern werden diese Neuerungen aber vor allem die hohe medizinische Leistungsfähigkeit der Klinik erkannt: Die Zahl der stationär behandelten Patienten hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht.



KfH-Nierenzentrum am Krankenhaus Oststadt-Heidehaus

Im KfH-Nierenzentrum am Krankenhaus Oststadt-Heidehaus werden Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen behandelt. Es besteht eine enge Kooperation zwischen dem KfH-Nierenzentrum und dem Klinikum Region Hannover, Krankenhaus Oststadt-Heidehaus, die die kompetente Betreuung nierenkranker Patienten „aus einer Hand“ ermöglicht



**Prof. Dr. med.
Reinhard Brunkhorst**

Leitender Arzt des KfH-Nierenzentrums und Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Krankenhaus Oststadt-Heidehaus

Dialyse:

Bei uns können alle Blutreinigungsverfahren durchgeführt werden – die verschiedenen Formen der Hämodialyse und der Hämofiltration ebenso wie die Bauchfell-dialyse (Peritonealdialyse). Gastdialysepatienten sind in unserem KfH-Nierenzentrum herzlich willkommen. Das Zentrum verfügt über separate Dialyseplätze für infektiöse Patienten.

Dialysezeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag:
6.30 – 20.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Samstag:
6.30 – 20.00 Uhr

Nephrologische Sprechstunde:

Wichtiger Bestandteil im Leistungsspektrum unseres KfH-Nierenzentrums ist die nephrologische Sprechstunde, in der wir unseren Patienten neben der Diagnostik und Therapie fortgeschrittener chronischer Nierenerkrankungen auch die Versorgung vor und nach einer Nierentransplantation anbieten.

Kurze Nachtdialyse / Abenddialyse für berufstätige Patienten:
Dienstag, Donnerstag und Sonntag:
18.30 – 1.00 Uhr

Mit unserem Angebot der Sozialberatung bieten wir KfH-Patienten und deren Angehörigen die Möglichkeit, wichtige Informationen über Sozialleistungen schnell und verständlich zu erhalten.



Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. wurde 1969 gegründet und war Wegbereiter und Schrittmacher für eine flächendeckende Dialyseversorgung in Deutschland. Bundesweit betreibt das KfH heute mehr als 200 ärztlich geleitete Einrichtungen.

KfH-Nierenzentrum am Krankenhaus Oststadt-Heidehaus
Podbielskistr. 380, 30659 Hannover
Telefon 05 11 / 64 73 60
Fax 05 11/6 47 36 34
www.kfh-dialyse.de/hannover/podbielskistrasse



KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.

Gemeinnützige Körperschaft



Prof. Dr. med. Gabriele Kraus
(Chefärztin Anästhesie)

MEHR ALS NARKOSE

Professionelle Anästhesie mit Schmerztherapie, Intensivmedizin und Notfallversorgung an der Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin

Ein Hauptanliegen der relativ jungen medizinischen Disziplin Anästhesie ist die Bekämpfung und **Ausschaltung des Schmerzes**. Die Anfänge liegen Jahrhunderte zurück, aber erst das 19. und 20. Jahrhundert brachte mit der 1846 durch Morton demonstrierten ersten erfolgreichen Äthernarkose einen wirklichen Durchbruch der Narkosetechnik. Nach diesem für die gesamte Medizin historischen Tag folgten anästhesiologische Neuentwicklungen und Entdeckungen in schneller Folge. Neue Narkosemittel wurden entwickelt, Anästhesiemethoden in der Praxis getestet. 1920 wurde die endotracheale Intubation und damit die Möglichkeit der künstlichen Beatmung, 1942 das muskelentspannende Mittel Curare, entwickelt aus einem indianischen Pfeilgift, in die klinische Praxis eingeführt. Während der Poliomyelitis-Epidemie

(Kinderlähmung) 1952 überlebten die Patienten die Akutphase der Infektion nur dank der künstlichen Beatmung – meist von Hand, seltener von neu entwickelten Maschinen durchgeführt. 1961 wird die sog. Neuroleptanalgesie als besonders Kreislaufaufschonendes Narkoseverfahren entwickelt, damit konnte die Narkose bei kranken und älteren Patienten deutlich risikoärmer gestaltet werden. Weitere Innovationen der vergangenen Jahrzehnte brachten besonders schonende, für den Patienten noch **risikoärmere Anästhesiemethoden** hervor, sodass es heute praktisch immer möglich ist, Operationen auch bei hohem Patientenalter, bei schweren Vorerkrankungen oder trotz schwerer Verletzungen durchzuführen.

Eine dieser wegweisenden Entwicklungen, den EEG-Monitor Narcotrend, setzen wir Mitarbeiter des Zentrums Anästhesiologie und Intensivmedizin hier im Klinikum Oststadt-Heidehaus bei allen Vollnarkosen ein: der Narcotrend misst die Hirnströme und damit die Schlaftiefe des Patienten, damit kann jederzeit die zuzuführende **Narkosemittelmenge bedarfsgerecht** angepasst werden. Über- und Unterdosierungen werden somit vermieden, der gefürchtete Narkosekater sowie die Angst vor dem Aufwachen während der Operation gehören der Vergangenheit an. Unter dem Motto „Narkose nach Maß“ gestalteten wir ein Projekt zum Narcotrend zur Weltausstellung EXPO 2000 mit.

Zwei weitere, spezielle Überwachungsverfahren zur weiteren Verbesserung Ihrer Sicherheit und des Operationsergebnisses wenden wir während der Halsschlagaderchirurgie

– somatosensorisch evozierte Potentiale (**SEP**) und während der Schilddrüsenchirurgie – Ableitung von Muskelströmen (**EMG**) an.

Der erste Kontakt mit den Mitarbeitern des Zentrums Anästhesie und Intensivmedizin erfolgt gewöhnlich in der **Anästhesie-Sprechstunde** oder am Krankenbett im Rahmen der Vorbereitungen zu einer Operation: Ein erfahrener Narkosearzt untersucht den Patienten, berät ihn hinsichtlich den für ihn am besten geeigneten Betäubungsverfahren und klärt ihn über das Verfahren und den Ablauf der Narkose auf.

Während der Operation ist der Narkosearzt gemeinsam mit einer Anästhesiepflegekraft für Ihre Sicherheit, Schmerzfreiheit und die **Stabilität der Körperfunktionen** verantwortlich. Für die bei uns durchgeführten Operationen ist oft eine Vollnarkose erforderlich, diese wird als so genannte TIVA – total intravenöse Anästhesie – durchgeführt, bei der das Narkosemittel ausschließlich in eine Vene des Patienten geleitet wird und damit keinerlei Einsatz von Narkosegasen erfolgen muss.

Auch verschiedene Verfahren der Regionalanästhesie kommen bei Bedarf und Eignung zur Anwendung. Seit Jahren schon praktizieren wir die derzeit als besonders innovativ publizierte **Kombination aus Vollnarkose und Regionalanästhesieverfahren**. Diese Kombination entfaltet ihren großen Vorteil durch die besonders gute Wundschmerz lindering in den ersten Stunden und Tagen nach dem Eingriff: Da die eingesetzte Medikamente direkt auf die Nerven einwirken, die die Schmerzen zum Gehirn leiten, kann auf diese Weise der Schmerz in der betroffenen



Körperregion gezielt ausgeschaltet werden. Als besonderer und anders kaum erreichbarer Effekt der Kombination gilt zudem die Verringerung der Herzbelastung und die Verbesserung der Lungenfunktion.

Eng verzahnt mit dem Thema Anästhesie ist die Schmerztherapie, welche als interdisziplinäre Aufgabe ebenfalls die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin betrifft.

Das zuständige Team hält alle notwendigen Maßnahmen bereit, sei es als Tablette, Tropfen, Sirup, Zäpfchen, Injektion oder Infusion, um postoperative Schmerzen wirksam bekämpfen zu können. Auch das moderne Verfahren der **Patienten-kontrollierten-Analgesie** (PCA) bieten wir gerne an: Mittels einer speziellen, programmierbaren Infusionspumpe wird hierbei das Schmerzmittel (Analgetikum) direkt in eine Vene des Patienten geleitet, der mit Hilfe einer einfachen Fernbedienung die Häufigkeit der Schmerzmittelzufuhr selbst bestimmen kann.

Der Aufenthalt auf der **operative Intensivstation**, die im Oststadt-Heidehaus – wie auch im Siloah – von den Anästhesisten unserer Abteilung geleitet wird, kann nach einer Operation notwendig werden, bis der Körper in der Lage ist, alle Funktionen wieder selbstständig zu übernehmen.

Es stehen hierfür 12 Plätze mit Monitorüberwachungs- und Beatmungsmöglichkeit zur Verfügung. Die Intensivtherapie erfolgt in **enger Kooperation** mit allen anderen medizinischen Abteilungen, um deren Spezialwissen für Ihren Behandlungserfolg einzubinden.

Patienten, bei denen aufgrund einer schweren Erkrankung, einer ausgedehnten Operation oder eines Unfalls Körperfunktionen maschinell unterstützt oder ersetzt werden müssen, werden auf dieser Intensivstation versorgt.

Dazu zählt die künstliche Beatmung, die angepasste Ernährung über eine Magensonde oder durch intravenöse Zufuhr. Eine eingeschränkte Nierenfunktion kann z.B. durch Hämodialyse (Übernahme der Nierenfunktion durch Blutwäsche) oder Hämofiltration unterstützt werden. Die Herz-Kreislauffunktion wird kontinuierlich überwacht und unterstützt. Auch die verschiedenen Arten des Schocks werden auf den Intensivstationen behandelt.

Trotz dieser manchmal unabdingbaren „Apparatemedizin“ nimmt die **persönliche Betreuung** des einzelnen Patienten durch das Behandlungsteam und die Angehörigen, die unsere flexiblen Besuchszeiten nutzen, einen sehr wichtigen und breiten Raum ein.

Das **Tätigkeitsspektrum** des Zentrums Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin in der Übersicht:

1. Anästhesiologische Versorgung

- der Patienten der Krankenhäuser Siloah, Oststadt-Heidehaus und der Hautklinik Linden
- Prästationäre und stationäre Anästhesie-Sprechstunde
- Sämtliche moderne Verfahren der Regionalanästhesie und der Vollnarkose
- Unmittelbar postoperative Betreuung aller Patienten auf personell und apparativ speziell aus gestatteten Aufwachstationen

2. Operative Intensivmedizin,

12 Betten im Oststadt-Heidehaus, 15 Betten im Siloah

- Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen: Kreislaufüberwachung und -unterstützung, künstliche Beatmung, medikamentöse Schmerzdämpfung und Sedierung, Nierenersatz-Verfahren, spezifische Behandlung schwerer Infektionen
- 2.050 Patiententage pro Jahr, mehr als 50 % der Patienten werden künstlich beatmet.

3. Notfallmedizinische Versorgung

- Notfallversorgung im Rahmen der interdisziplinären Besetzung des Notarzteeinsatzfahrzeuges NEF4 (stationiert am Klinikum Hannover Siloah) – ca. 2.400 Einsätze/Jahr – und durch das Reanimationsteam für die operativen Disziplinen

4. Spezielle Schmerztherapie

- 24-stündiger klinischer Schmerzdienst und Konsiliardienst für Schmerztherapie bei der Behandlung von postoperativen Schmerzen, tumor- und gefäßbedingten Schmerzen und allen Problemen der klinischen Schmerztherapie

5. Kooperation nach innen und außen

- Enge Zusammenarbeit im OP und auf der interdisziplinären Intensivstation mit den anderen Fachdisziplinen und Berufsgruppen
- Fachlicher Austausch mit den Anästhesieabteilungen der anderen Regionskrankenhäuser incl. der Rotationen im Rahmen der Facharztausbildung und der pflegerischen Fachweiterbildung

Selbstbestimmt Leben

„Mitten im Leben – Mitten in Hannover!“

im DOMICIL–Seniorenpflegeheim List



Der Einzug in ein Seniorenpflegeheim ist eine bedeutende Veränderung für viele ältere und pflegebedürftige Menschen und deren Familien. In enger Abstimmung mit den Bezugspersonen der Betroffenen macht das Team des **DOMICIL** List diesen Schritt so einfach und angenehm wie möglich.

Wer ein Leben lang aktiv gewesen ist, der hat im Alter besondere Ansprüche an seine Umgebung. Das gilt speziell für Menschen, die aus ihrer individuellen Lebenssituation heraus in besonderem Maß auf Begleitung, Betreuung und Hilfe angewiesen sind.

Diesen Ansprüchen tragen die Mitarbeiter mit viel Sorgfalt Rechnung und sind ständig auf der Suche nach weiteren Verbesserungen. So können Sie sicher

sein, stets die bestmögliche Pflege und Betreuung von qualifiziertem Fachpersonal zu erhalten.

Ein abwechslungsreicher Veranstaltungskalender lässt bei den Bewohnern keine Langeweile

aufkommen. Es gibt regelmäßige Angebote, thematische Veranstaltungen und Ausflüge an Nachmittagen, am Abend oder am Wochenende. Wechselnde Kleinkunstausstellungen, Tage der offenen Tür und jahreszeitliche Feste tragen dazu bei, dass das **DOMICIL** ein gern und gut besuchter Ort im Stadtteil ist, getreu dem Motto: **Mitten im Leben!**

Neben den allgemeinen Pflegebereichen runden ein spezieller Wohnbereich für die Betreuung demenziell Erkrankter sowie ein Wohnbereich für Wachkomapatienten das Angebot des modernen Hauses ab.

Ein weiteres Angebot des Hauses besteht in der so genannten Kurzzeit- oder Verhinderungs-



Professionell betreut werden

pflege, die von der Pflegekasse finanziell mitgetragen wird. Diese bietet sich zum Beispiel an, um sich von einem Klinikaufenthalt zu erholen und dabei weiterhin professionell betreut zu werden. Bis zu vier Wochen im Kalenderjahr kann eine solche Leistung der Pflegekasse in Anspruch genommen werden. Die Pflegegäste erfahren eine liebevolle pflegerische, soziale und medizinische Betreuung und erhalten bei Bedarf eine Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung (Verbandwechsel, Blutzuckermessungen etc.). Alle Dienstleistungen und Veranstaltungsangebote des **DOMICIL** können in Anspruch genommen werden, so zum Beispiel das umfangreiche Betreuungs- und



Therapieangebot. Wer neugierig geworden ist, ist herzlich eingeladen, das **DOMICIL** näher kennen zu lernen. Die Mitarbeiter stehen Interessierten gern für ein unverbindliches Beratungs-

gespräch oder eine Hausführung zur Verfügung.

Gern werden alle Fragen fachlich-kompetent rund um das **DOMICIL** beantwortet.



DOMICIL-Seniorenpflegeheim List
Mengendamm 4 | 30177 Hannover
Tel.: 05 11 / 6 76 86 - 0
www.domicil-seniorenresidenzen.de



Seniorenpflegeheim List

Lernen Sie unsere neueröffnete Einrichtung im Herzen der List kennen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Leistungen:

- Leicht- bis Schwerstpflege in allen Pflegestufen
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Betreuung von demenziell Erkrankten
- Betreuung von Schädel-Hirnverletzten
- Zentrale Lage im Herzen der List
- Große, wohnliche Zimmer mit Bad
- Moderne Therapie- und Gemeinschaftsräume
- Partner aller Kostenträger

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns - gern auch am Wochenende -, damit wir auf Ihre individuellen Bedürfnisse eingehen können.

DOMICIL-Seniorenpflegeheim List
Mengendamm 4 | 30177 Hannover
Tel.: 05 11 / 6 76 86 - 0 | www.domicil-seniorenresidenzen.de



Gerd-Thomas Oehlert
Leitender Arzt (Komm. Leitung)

Die Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie besitzt zwei Schwerpunkte:

Die Interventionelle Radiologie:

Hier sind es vor allem endovasculäre Eingriffe bei stenosierenden oder verschließenden Gefäßkrankungen aller Körperregionen, wobei neben einfachen Ballondilatationen auch Stentimplantationen zur Offenhaltung eingengter oder verschlossener Gefäße zur Anwendung kommen, diese im Bereich der Hals-

und Gehirnarterien, der Armarterien, der großen Eingeweidearterien, der Nierenarterien, der Becken- und der Beinarterien.

Bei Arterienverschlüssen durch Blutgerinnsel können diese nach gezielter Katheterisierung mit speziellen Kathetern abgesaugt werden, ggf. auch mit entsprechenden Medikamenten aufgelöst.

Eine Besonderheit, für welche der Leitende Arzt der Abteilung auch die Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung besitzt, ist die Behandlung von mangelhaft funktionierenden Dialysefisteln. Diese Eingriffe erfolgen in der Regel ambulant unter örtlicher Betäubung, die notwendige Blutwäsche ist unmittelbar nach dem Eingriff wieder möglich.

Eine Subdisziplin bei endovasculären Therapieverfahren stellt die Implantation von ummantelten Stents bei Aussackungen der Bauchaorta dar. Diese dienen dazu, einem drohenden Platzen der Bauchschlagader zuvorzukommen.

Weitere Aktivitäten im Bereich der Interventionellen Radiologie betreffen die sogenannten Embolisierungen. Hierbei handelt es sich um das Ziel, bestimmte Arterien mittels geeigneter Katheter- und Verschlussmaterialien, vor allem bei lebensbedrohlichen Blutungen im Bereich der Eingeweidearterien, seltener der Nierenarterien und der Bronchusarterien zu verschließen und damit die Blutung zum Stillstand zu bringen.

Bei Patienten mit Lebertumoren unterschiedlicher Herkunft kommt die sogenannte Chemoembolisation zum Einsatz, hierbei wird ebenfalls auf endovasculärem Wege mittels geeigneter Katheter gezielt das Chemotherapeutikum im unmittelbaren Tumorbereich appliziert.

Die hier geschilderten endovasculären Therapieverfahren werden nicht nur unmittelbar aus dem Haus bzw. aus anderen Häusern des Konzerns angefordert; auch Patienten aus Krankenhäusern der Umgebung nehmen diese Verfahren in Anspruch.





Weitere interventionelle Behandlungsverfahren bei Gefäßkrankungen sind die computertomographisch gesteuerte Sympaticolyse mit dem Ziel einer konstanten Weitstellung der Gefäße der unteren Extremität.

Die sogenannte PRT (periradiculäre Therapie), wobei gezielt ein Lokalanästhetikum unter computertomographischer Steuerung an die entsprechenden Wirbelgelenke gebracht wird, erfolgt bei Patienten mit Rückenschmerzen.

Interventionell-radiologische Verfahren mit einem diagnostischen Ziel stellen die in der Regel computertomographisch-gesteuerten

Gewebeentnahmen von Tumoren im Bereich der Lunge oder des Skelettsystems, dar.

Die diagnostische Bildgebung:

Sie umfasst die konventionelle Röntgendiagnostik, dies sind vor allem Aufnahmen der Brustorgane oder des Skelettsystems, Kontrastuntersuchungen des Magen-Darmkanales sowie vor allem die Computertomographie; hier steht ein neu installiertes 16 Zeilen-CT-Gerät zur Verfügung.

Kernspintomographische Untersuchungen, z.B. Diagnostik von Hirnerkrankungen, Schlaganfälle oder tumorösen Absiedelungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Abtei-

lung Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Krankenhaus Nordstadt.

Die Radiologie im Klinikum Oststadt-Heidehaus ist vollständig digitalisiert. Sie verfügt zur Bildherstellung und Bildarchivierung über ein sogenanntes PACS-System (Picture Archiving and Communicating System), Bildbetrachtungen und Diagnosestellung erfolgen daher nur noch an Computerbildschirmen.

Die Abteilung besitzt derzeit vier ärztliche Mitarbeiter, 12 Medizinisch-Technische Assistenten (MTRA), eine Chefarztsekretärin, eine Fachkraft am Empfang sowie eine Teamassistentin.

Physiotherapie / Krankengymnastik



Unser Physiotherapie-Team besteht aus 11 erfahrenen Physiotherapeuten, die Sie mit einer Vielzahl an therapeutischen Maßnahmen vom Tag der Aufnahme bis zum Tag der Entlassung individuell begleiten.

Dabei liegt unser Hauptaugenmerk im Bereich der Atemtherapie und Remobilisation.

Auf der Intensivstation entwickeln wir in enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Pflegepersonal ein spezielles Konzept, um Ihre Atmung

zu verbessern oder Sie von Beatmungsgeräten zu entwöhnen.

Außerdem erhalten Ihre Muskeln ein auf Sie abgestimmtes Training, damit Ihnen der Übergang nach Hause oder in die Reha nicht so schwer fällt.

Dies gilt auch besonders für Patienten mit Gefäßerkrankungen und nach Amputationen.

Selbstverständlich helfen wir Ihnen auch in der Nachbehandlung bei

viszeral-chirurgischen und thorax-chirurgischen Eingriffen.

Wir kümmern uns um die Heil- und Hilfsmittelversorgung (Atemtrainer, Rollstuhl, Prothese etc), als auch um spezielle Schuhversorgungen, damit Sie auch zu Hause wieder mobil sein können.

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0511 906-3466

Ihr Physio-Team



**Bei uns sind Sie sicher
Вы в надёжных руках**

Häusliche Pflege	Уход на дому
Soziale Betreuung	Социальная опека
Begleitung zu Ärzten	Сопровождение к врачам

Röselstraße 1
30159 Hannover

Telefon 05 11-7 61 56 54
05 11-7 61 49 50

HORIZONT
Pflegedienst GmbH



**Wir sind
für Sie da**

STEPHANSSTIFT
Pflege und Seniorenwohnen

Senioren- und Pflegeheime in Ihrer Nähe

Kleefeld



Marianne-Werner-Haus

Kirchröder Straße 45 s · Telefon 0511/5353-1500



Freytaghaus

Kirchröder Straße 45 b · Telefon 0511/5353-1331



Stephansruh

Kirchröder Straße 45 r · Telefon 0511/5353-1670

Südstadt



Lotte-Kestner-Haus

Baumstraße 23-25 · Telefon 0511/27044-70

Sahlkamp/Vahrenheide



Katharina-von-Bora-Haus

Wittenberger Straße 136 · Telefon 0511/56357-601

www.stephansstift.de

Diakonie



Ihr Ansprechpartner
in Sachen häuslicher
Pflege seit 1994

- kompetent
- freundlich
- flexibel

Sutelstraße 73
30659 Hannover
Tel. 0511 957580
www.kochs-pflegedienst.de



Reinklicken und Ihre
Kommune mobil erleben
www.total-lokal.de



**WWH Pflegedienst
Am Listhof**



**Ursula Bergmann
Brigitte Nikolaus**

Podbielskistr. 99
30177 Hannover

Tel. 0511 696110
Fax 0511 696161

www.wwh-pflegedienst.de

Der Pflegedienst



Annelie Kadler
Pflegedirektorin

Tel.: 0511 906-3145

Fax: 0511 906-3010

E-Mail: annelie.kadler@krh.eu

Der Beruf der Krankenpflege hat sich im Laufe seiner Geschichte stark gewandelt. Die Krankenpflege stellt inzwischen eine eigenverantwortlich tätige, professionelle Berufsgruppe dar und arbeitet als eigenverantwortlicher Partner in einem therapeutischen Team. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden,



Klaus Reneberg
stellvertretender Pflegedirektor

bedarf es der Ausübung einer fachlich fundierten und an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichteten Pflege. Wir sehen unsere Aufgabe in der Förderung und Wiederherstellung von Gesundheit, der Verhütung von Krankheit und in der Linderung von Leiden sowie in der Begleitung von sterbenden Menschen. Wir stellen Sie in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir respektieren Ihre Individualität und Ihre Lebensgewohnheiten. Wir betrachten Sie als

gleichberechtigten Partner und planen gemeinsam mit Ihnen Ihre Pflege und Betreuung. Wir sind offen für Ihre Fragen und beraten Sie gerne aus pflegerischer Sicht bezüglich Ihrer Erkrankung, Therapie, Lebensweise und Ernährung. Wir wollen Ihnen helfen, Ihre größtmögliche Selbstständigkeit zu erhalten bzw. wieder zu erlangen. Dabei beziehen wir Sie und Ihre Angehörigen mit ein. Wir begegnen Ihnen zuvorkommend und freundlich und arbeiten nach dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Krankenpflege – unser Ziel ist Ihre Zufriedenheit! Die Stationen im Oststadt-Heidehaus sind in verschiedene Pflegebereiche aufgeteilt, für die jeweils eine Schwester bzw. ein Pfleger zuständig ist. Sie werden somit in der Regel von derselben Bereichspflegekraft betreut. Diese ist für Ihre Betreuung und für alle Fragen rund um Ihren Krankenhausaufenthalt zuständig. Für Anregungen und Ideen, Kritik und auch Beschwerden sind wir jederzeit aufgeschlossen. Bitte sprechen Sie uns an! Für weitere Fragen zum Pflegekonzept stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!



Frühbesprechung Pflegedienst



Pflege ist ein Stück Vertrauen

Individuelle Pflege in vertrauter Umgebung

- Pflegeberatung
- Krankenpflege
- Seniorenpflege
- Psychiatrische Pflege
- Seniorenwohnen

Mit einem Lächeln, langjähriger Erfahrung und persönlichem Engagement bieten wir individuelle Pflege in vertrauter Umgebung – getreu unserem Leitsatz:

Pflege ist ein Stück Vertrauen




Der Pflegedienst GmbH
 Gertrud-Greising-Weg 3 Großer Hillen 24
 30177 Hannover 30559 Hannover
 Tel.: (05 11) 90 95 80 Tel.: (05 11) 950 920
 Fax: (05 11) 90 95 815 Fax: (05 11) 950 920

www.der-pflegedienst-hannover.de

QUALITÄTSSICHERUNG DURCH PFLEGEBERATUNG

Um die Qualität durch pflegende Angehörige sicherzustellen, sieht der Gesetzgeber vor, dass zur selbst organisierten Pflege in regelmäßigen Zeitabständen zusätzlich Pflegefachkräfte in Anspruch zu nehmen sind. Diese sollen die Pflegebedürftigen und ihre Pflegepersonen beraten. Sie vermitteln nicht nur praktische Hilfe für die Pflege Tätigkeit, sondern informieren auch über den Einsatz von Pflegehilfsmitteln und geben Hinweise auf Pflegekurse. Diese Beratungsbesuche sind von der Pflegekasse in festen Zeitintervallen vorgeschrieben und werden in vollem Kostenumfang übernommen. Doch diese Leistungen sind in vielen Fällen nicht ausreichend.

Die Pflegeberatung von „der Pflegedienst“ bietet Ihnen ergänzend zur Leistung der Pflegekasse nun die Möglichkeit, Ihren Bedürfnissen entsprechend individuelle Schulungen und Beratungen kostenlos in Anspruch zu nehmen.

PFLEGEÜBERLEITUNG

Versicherte, die im Krankenhaus liegen und anschließend voraussichtlich pflegebedürftig sind, können bereits vor der Entlassung von dem Pflegeberater umfassend informiert werden. So kann die häusliche Situation bereits vor der Entlassung aus dem Krankenhaus

für die „Pflege danach“ vorbereitet werden, benötigte Pflegehilfsmittel können bereits beschafft und notwendige Umbauten veranlasst werden. Eine Pflegefachkraft wird den individuellen Unterstützungsbedarf des Pflegebedürftigen und der pflegenden Person ermitteln. Nach dem Krankenhausaufenthalt wird die Pflegeperson dann von der Pflegefachkraft eingewiesen.

Doch nicht immer kann ein Angehöriger die Pflege vollständig übernehmen. Dann kann die Fachkraft des Pflegedienstes zusammen mit dem Pflegebedürftigen und der Pflegeperson darüber beraten, welche weiteren Hilfen möglich und notwendig sind.

Ziel der Überleitungspflege ist der reibungslose Übergang von der Institutsversorgung (Krankenhaus, Rehabilitationsklinik, Kurzzeitpflege u.a.) in das häusliche Umfeld.

PFLEGEKURSE

Angehörige, die einen Pflegebedürftigen über einen großen Zeitraum pflegen, sind häufig körperlich und psychisch belastet. Dem entgegen zu wirken, ist ein Ziel der Pflegeberatung. Sie bietet angehörigen Pflegepersonen auf dem Gebiet der häuslichen Pflege kostenlose Schulungen in Seminarform.

Im Jahr finden 4-6 Kurse mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten bei „Der Pflegedienst“ statt.



Wir pflegen Sie zu Hause.

Wie geht es weiter – nach dem Krankenhaus?

Wir kümmern uns darum, dass Sie auch danach die richtige Pflege erhalten und dass in Ihrem Zuhause alles Nötige dafür vorhanden ist. Sie werden individuell nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen versorgt.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie oder Ihre Angehörigen.

Wir helfen bei der Antragstellung für die Pflegeversicherung.

Diakoniestation West

Badenstedter Str. 132, 30455 Hannover, Tel. 0511 / 47 13 30

Diakoniestation Herrenhausen / Nordstadt

Eichsfelder Str. 56–58, 30419 Hannover, Tel. 0511 / 2 71 35 60

Diakoniestation Nordost

Podbielskistr. 280 + 282, 30655 Hannover, Tel. 0511 / 64 74 80

Diakoniestation Süd

Sallstr. 57, 30171 Hannover, Tel. 0511 / 9 80 51 50

Diakoniestation Kleefeld / Roderbruch

Kirchröder Str. 45a, 30625 Hannover, Tel. 0511 / 55 62 11

Psychosoziales Zentrum der Diakoniestationen

Sallstr. 57, 30171 Hannover, Tel. 0511 / 909 27 55

Tagespflege Planetenring

Planetenring 10, 30823 Garbsen, Tel. 05137 / 818 60 30

Ambulanter Palliativ- und HospizDienst

Sallstr. 57, 30171 Hannover, Tel. 0511 / 131 71 11

Sozialdienst / Seelsorge



Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung im Krankenhaus durch fachliche Hilfe für Patienten und deren Angehörige, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung und deren Auswirkungen auf ihr Leben und das ihrer Angehörigen haben.

Dafür arbeiten wir mit allen Berufsgruppen im Krankenhaus zusammen und organisieren Ihre Versor-

gung bzw. Ihrer Angehörigen von der Aufnahme bis zur weiterführenden Behandlung im Anschluss an den stationären Aufenthalt in unserer Klinik. Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Fragen, unterstützen Sie und Ihre Angehörigen bei der Entscheidungsfindung und beraten Sie bei Fragen zur häuslichen Krankenpflege.

Hilfe und Vermittlung zu: Hilfe zur Pflege, Pflegeheimaufnahme, Kurz-

zeitpflege, Hospiz, Maßnahmen zur Rehabilitation, Eileinstufung der Pflegebedürftigkeit, Kontakt zu Behörden, Selbsthilfegruppen, Kuren, sozialer Beratung und Betreuung.

Sie erreichen uns über die Telefonnummer 0511 906-3711.

Auf Wunsch kommen wir an Ihr Krankenbett oder Sie erreichen uns im Büro im 1. OG.

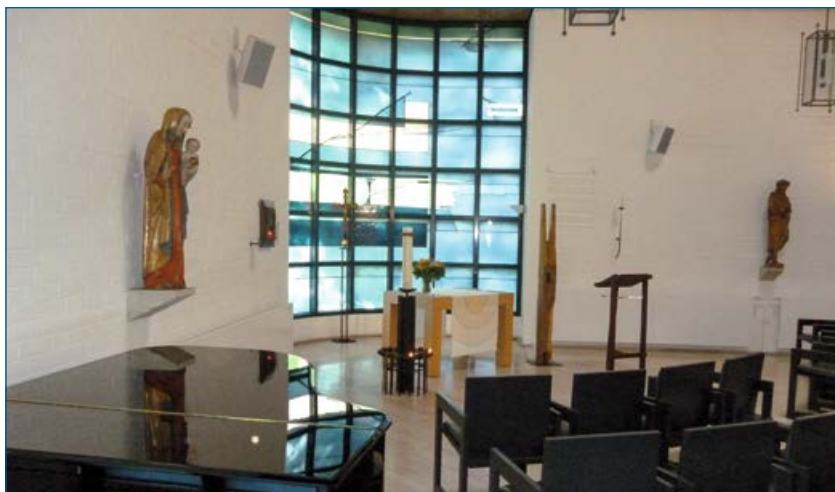
Seelsorgerinnen und Seelsorger kommen regelmäßig auf die Stationen. So können Sie, liebe Patienten/Patientinnen Ihre Sorgen, Ängste und Klagen loswerden. Der Zuspruch wird Ihnen Vertrauen und Zuversicht geben.

Ein besonderer Ort für Stille, Klage, Dank, Trauer und Abschied ist unsere Kapelle, die allen offen steht. Von Montag bis Freitag laden wir zu einem Abendgebet ein. Am Samstag feiern wir den evangelischen Gottesdienst und am Sonntag den katholischen.

Sie erreichen die Klinikseelsorger über die Telefonnummer der Krankenhauspforte 0511 906-0.

Herr Günter Buffo – Katholischer Seelsorger

Herr Volker Reemts – Evangelischer Seelsorger



Umsorgt im Alter



„AUCH IM ALTER IN DER EIGENEN WOHNUNG BLEIBEN“

Peter Sander von der Region Hannover löst Wohnprobleme

Hilfe für Senioren und bei Behinderung

Die Tipps des Wohnberaters der Region Hannover sind sehr gefragt. „Nicht das Alter oder die Behinderung, sondern eine nicht alters- oder behinderungsgerechte Wohnung

Wiese Bestattungen

Mit der Bestattungsvorsorge regeln Sie bereits zu Lebzeiten alles nach Ihren Wünschen und entlasten gleichzeitig Ihre Angehörigen. Seit sechs Generationen der vertrauensvolle Partner im Trauerfall. Sprechen Sie mit uns!

0511 **957 857**
www.wiese-bestattungen.de

Baumschulenallee 32 · Altenbekener Damm 21 · Lister Meile 49 · Podbielskistraße 105

Zertifiziertes Unternehmen nach DIN EN ISO 9001:2008
 Mitglied im Bestattungsverband Niedersachsen e.V.

Abschied Leben

gefährden in vielen Fällen die selbstständige Lebensführung.“ 80 % der Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt. Die Pflege in häuslich-familiärer Atmosphäre ist für viele sicherlich die bessere Alternative zum Pflegeheim. 93 % aller über 65 jährigen wohnen in ganz

normalen Wohnungen. Peter Sander von der Region Hannover Team Wohnen bietet allen Senioren eine **kostenlose** Wohnberatung an. Die Probleme innerhalb der Wohnung werden gemeinsam angesprochen. Das können fehlende Haltegriffe und Handläufe sein oder auch eine fehlende Bewegungsflächen im Bad. Für einzelne Stufen oder Treppen, die nicht mehr überwunden werden können, werden Lösungen wie z.B. Handläufe oder Treppenlifte beraten. Neben den technischen Ratschlägen werden auch die Finanzierungshilfen (z.B. durch Pflegekasse und Region Hannover) besprochen.

Kostenlose Wohnberatung in der gesamten Region Hannover durch Peter Sander, Tel.: 0511 6162 2507

www.krh.eu/service

KRH KLINIKUM REGION HANNOVER

Gemeinsam stark – für Ihre Gesundheit

Unser Service



www.krh.eu/service

MENSCH. MEDIZIN. MITEINANDER.

Wer ist die KRH Servicegesellschaft?

Die KRH Servicegesellschaft mbH ist 2008 von der Klinikum Region Hannover GmbH gegründet worden.

Wir versorgen die zwölf Krankenhäuser des KRH Klinikums Region Hannover mit Speisen und Getränken, kümmern uns um alle anfallenden Reinigungsarbeiten sowie die Bettenaufbereitung und organisieren die Ausstattung mit Textilien.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Bestreben, Ihnen eine qualitativ hochwertige Dienstleistung anzubieten. Um dies sicherzustellen, sind in der Servicegesellschaft 640 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Sie im Einsatz.



Ihre Meinung ist uns wichtig,

deshalb sind wir für Ihre Anregungen, Hinweise, aber auch für Ihre Kritik dankbar. Nur mit Ihrer Hilfe können wir uns kontinuierlich in Ihrem Sinne weiterentwickeln.

Ihr direkter Klick zu Ihrem Serviceteam:

- Speisenversorgung: catering@krh.eu
- Hauswirtschaft: hauswirtschaft@krh.eu
- Wäscheversorgung: textil@krh.eu

Informationen für unsere Patientinnen und Patienten

In der KRH Servicegesellschaft sind Sie bestens versorgt. So steht Ihnen beispielsweise das **Hauswirtschaftsteam** in Sachen Sauberkeit und Hygiene zur Verfügung. Das ausgebildete Fachpersonal arbeitet gründlich und vor allem streng nach den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes.

Selbstverständlich erhält jeder Patient bei Aufnahme ein sauber desinfiziertes und frisch bezogenes Bett. Auch die Versorgung mit Textilien wird vom Profi gewährleistet. So kommen nur hochwertige und hautfreundliche Materialien und zertifizierte Wäschereibetriebe zum Einsatz.

Das **Küchenteam** sorgt für Ihr leibliches Wohl. Die zubereiteten Produkte sind frei von genetisch veränderten Bestandteilen. Zudem werden alle Speisen nach Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zusammengestellt und zubereitet.

Bei der Aufnahme steht ein Standardmenü für Sie bereit. Zudem stehen Ihnen professionelle Ernährungs- und Diätassistenten zur Verfügung.



DAS LEISTUNGSSPEKTRUM IM MVZ:

Kardiologie:

- Herz- und Kreislaufbeschwerden
- Bluthochdruck
- Kontrolle nach Herzoperationen
- Herzschrittmacherkontrollen
- Belastungsuntersuchungen (Ergometrie, Stress-Echokardiographie)
- Ultraschalluntersuchungen des Herzens und der Gefäße
- Prävention von Herz- und Gefäßkrankheiten

Rheumatologie:

- Entzündliche Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Autoimmunerkrankungen

- Arthrose/degenerative Gelenkerkrankungen
- Weichteilrheumatische Beschwerden
- Rheumafrühsprechstunde
- Chronische Rückenschmerzen
- Ultraschall- und Röntgendiagnostik des Bewegungsapparates
- Intraartikuläre Therapie
- Leberpunktion Invasives Therapiespektrum:
- Weitung von Engen und Stentimplantation
- Entfernung von Polypen
- Stillung von Blutungen
- Hämorrhoidenbehandlung
- Anlage von Ernährungs sonden

Gastroenterologie und Hepatologie:

Untersuchungsspektrum:

- Spiegelung von Magen und Zwölfdingerdarm
- Spiegelung von Enddarm und gesamtem Dickdarm
- Sondierung der Gallenwege und Steinentfernung
- Ultraschall „von innen“

Allgemeinmedizin:

- Hausbesuche und Betreuung von Pflegefällen
- Vorsorgeuntersuchungen für Männer
- Vorsorgeuntersuchungen für Jugendliche
- Ultraschall des Bauchraumes
- Ultraschall der Schilddrüse
- Gesundheitsuntersuchungen
- Reisemedizin und Impfungen



Quelle: www.mvz-hannover-oststadt.de

Ethikkomitee



Das Klinische Ethikkomitee versteht sich als Plattform für die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen des klinischen Alltags. Dazu gehören sowohl patientenbezogene Einzelfallentscheidungen als auch organisationsethische Fragen.

Diese dient dem Ziel, durch unterschiedliche Perspektiven verschiedener Berufsgruppen und Hierarchien zu einer möglichst ausgewogenen und fundierten Wert – Entscheidung zu kommen.

Für Patientinnen, Patienten und Angehörige ist das Klinische Ethikkomitee Anlaufstelle bei ethischen Konflikten. Ethische Konflikte sollen ernst genommen und von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet das Ethikkomitee die Möglichkeit, eine Orientierungshilfe für die eigene Entscheidung einzuholen.

Das Klinische Ethikkomitee der Klinikum Region Hannover GmbH besteht aus zehn Mitgliedern. Diese kommen aus dem ärztlichen und

pflegerischen Bereich, aus der Seelsorge und der Pflegepädagogik. Außerdem sind eine Patientenvertreterin und eine Juristin vertreten.

Ethische Fallbesprechung:

Die Ethische Fallbesprechung versteht sich als Beratungsgremium im Krankenhaus mit dem Ziel, in konkreten ethischen Konfliktfällen im klinischen Alltag die Entscheidungsfindung zu unterstützen. Dabei ist die wichtigste Frage, welche Maßnahmen für die betroffenen Patientinnen und Patienten vor dem Hintergrund ihrer individuellen Wertüberzeugungen am besten sind. Die Verantwortung für das letztendliche Handeln liegt jedoch weiterhin beim behandelnden Arzt. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit einer retrospektiven Fallbesprechung. Eine ethische Fallbesprechung findet möglichst vor Ort statt und unterliegt natürlich der Schweigepflicht.

Leitlinien:

Das Klinische Ethikkomitee hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, ethische Leitlinien zu er-

arbeiten und hier zur Verfügung zu stellen. Diese sollen als Hilfestellung für den Umgang mit ethischen Fragestellungen/Problemen dienen. Im Gegensatz zu klinischen Leitlinien (z.B. der einzelnen medizinischen Fachgesellschaften) dienen sie als mögliche Stütze und Orientierungshilfe und sind nicht als verbindlich zu verstehen.

Weitere Informationen über unsere Arbeit finden Sie auf der Intranetseite des Klinischen Ethikkomitees, auf unserem Flyer und hoffentlich in Kürze auch über die Internetseite des KRH.

Wir stehen Ihnen bei ethischen Fragestellungen jederzeit gerne zur Verfügung und freuen uns auch über Anregungen!

Kontakt:

Klinisches Ethikkomitee, Klinikum Region Hannover GmbH
Herrenhäuser Kirchweg 5
30167 Hannover
Tel.: 0178 5431506
E-Mail: Ethikkomitee@krh.eu



Ausbildung im Klinikum Oststadt-Heidehaus



Seit 40 Jahren werden im Schulzentrum für Krankenpflegeberufe für das Klinikum Nordstadt junge Erwachsene zur Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. Gesundheits- und Krankenpfleger ausgebildet. Das Schulzentrum ist eine Zentralschule für die Krankenhäuser Klinikum Nordstadt, Oststadt-Heidehaus und Siloah. Jede Einrichtung verfügt über 60 Ausbildungsplätze.

Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. Februar, 1. April und 1. August eines Jahres. Die praktische Ausbildung erfolgt innerhalb der oben aufgeführten Einrichtungen, in der Geriatrie und Psychiatrie in Langenhagen sowie in ambulanten Einrichtungen der häuslichen Pflege, im Hospiz und Tageskliniken für Demenzerkrankte. Die Ausbildung erfolgt auf der Grundlage des Krankenpflegegesetzes von 2004.

In der Phase der praktischen Ausbildung lernen die Auszubildenden

alle oben genannten Einrichtungen des Klinikum kennen. Damit erhalten sie einen umfassenden Einblick in die Vielfalt der Fachkliniken und deren Anforderungsprofile in der Patientenversorgung, in der Diagnostik und Therapie.

Darüber hinaus erwerben sie Fähigkeiten, sich in Institutionen zu bewegen und in interdisziplinären Teams mit zu arbeiten.

Während der 3-jährigen Ausbildung lernen die Auszubildenden komplexe Handlungsfelder der Pflege kennen. Dies geschieht im Lernort Schule und im Lernort Praxis gleichermaßen.

Für die praktische Ausbildung engagieren sich die Stationsleitungen und die Pflegeteams sowie berufspädagogisch qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den Pflegeteams, um als Lernbegleiter die Auszubildenden auf ihrem Berufsweg zu unterstützen.

Das gemeinsame Ziel ist es, eine patientenorientierte Pflege zu gestalten, damit Sie als Patientin oder Patient eine für Sie angemessene Pflege erhalten. Die Auszubildenden entwickeln dafür berufliche Handlungskompetenzen, die sie befähigen, in neuen Pflegesituationen angemessen zu handeln.

Nach einer erfolgreichen Abschlussprüfung stehen sie als kompetente Nachwuchskräfte dem Klinikum zur Verfügung.

Klinikum Region Hannover GmbH Ausbildungszentrum

Bewerberbüro

Stadionbrücke 6

30459 Hannover

Tel.: 0511 927-17153

Fax: 0511 927-17159

E-Mail: bewerbungsbuero@krh.eu

Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter:
www.krh.eu/ausbildung

Wissenswertes von A–Z



Besuchsdienst

Die ehrenamtliche Krankenhaushilfe bietet für Sie einen Besuchsdienst an. Einmal in der Woche kommt eine „Grüne Dame“ auf Ihre Station und hat Zeit für Sie als Patient, um

- kleinere Besorgungen zu erledigen (z.B. Telefonkarte besorgen)
- etwas vorzulesen
- mit Ihnen ein Gespräch zu führen

Wenn Sie einen Besuch wünschen, informieren Sie bitte das Pflegepersonal.

Besuchszeiten

Wir freuen uns, wenn Angehörige und Freunde durch ihren Besuch dazu beitragen Ihnen, den Aufenthalt in unserem Haus zu erleichtern. Bitte dehnen Sie die Besuchszeit über 20.00 Uhr nicht unnötig aus, und berücksichtigen Sie bitte die Nachtruhe von 22.00 bis 7.00 Uhr. Denken Sie dabei bitte auch an Ihre Mitpatienten.

Beurlaubung

Die Krankenkasse als Träger der Krankenhauskosten gestattet keine Beurlaubungen. Sollte in einem dringenden Fall trotzdem eine Beurlaubung erforderlich sein, bitten wir Sie, die Genehmigung des zuständigen Arztes einzuholen.

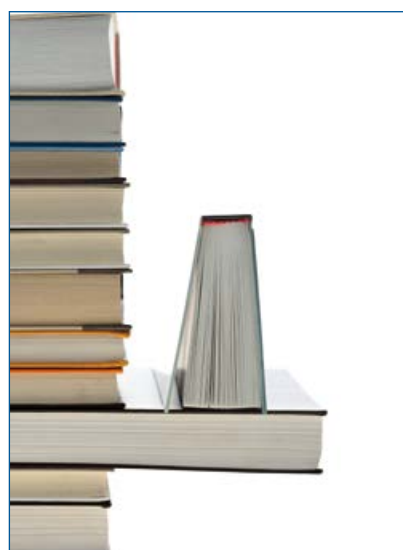


Blumen

Topfpflanzen mit Blumenerde sind im Krankenhaus aus hygienischen Gründen nicht zugelassen. Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Angehörigen und Freunde nur Schnittblumen mitbringen.

Brandschutz

Beachten Sie bitte, dass der Umgang mit offenem Feuer, z.B. Kerzen, aus Sicht des Brandschutzes nicht gestattet ist.



Bücherei

Es steht Ihnen eine Patientenbücherei zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag

9.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr

Freitag

9.30 – 12.00 Uhr

Einmal wöchentlich auf Station

Cafeteria

Wir freuen uns, Sie in unserer Cafeteria begrüßen zu dürfen.

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 7.30 – 17.30 Uhr

Samstag und Sonntag

13.00 – 17.00 Uhr

Kantine mit Außenbereich zu warmen Zeiten.

Diabetesberatung

Die Medizinische Klinik hält ein Diabetesteam für die Behandlung und Schulung von Patienten mit Diabetes mellitus vor. Von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) ist die Medizinische Klinik als Typ 1 und Typ 2 Diabeteszentrum anerkannt. Die Diabetesberaterinnen, Frau Behrens und Frau Kleine, führen neben Einzelschulungen auch eine einwöchige strukturierte Schulung mit besonderer Ernährung für stationäre Patienten mit Diabetes mellitus durch. Sie erreichen die Diabetesberaterinnen unter der Telefonnummer: 0511 9701713

Ernährungsberatung

Die Ernährungsberatung ist in einem ganzheitlichen Behandlungskonzept ein wesentlicher Bestandteil. Wissenschaftliche Erkenntnisse verdeutlichen zunehmend, dass falsche Ernährungsfaktoren Auslöser sind für ernährungsbedingte Erkrankungen, damit bieten sie aber auch die Basis für exakte Ernährungs-Empfehlungen zur Prophylaxe und Behandlung.

Bei Personen mit ernährungsabhängigen Erkrankungen bzw. durch Ernährung zu beeinflussende Erkrankungen werden in einem Beratungsgespräch Informationen vermittelt. Ziel ist es, durch eine Ernährungsumstellung positiven Einfluss auf die Erkrankung zu nehmen. Sofern möglich werden Begleitpersonen des Patienten in die Gespräche mit einbezogen.

Falls Sie eine Ernährungsberatung benötigen, kann der Stationsarzt eine solche anfordern. Das Diätassistententeam des Hauses berät Sie gerne.

Wissenswertes von A-Z



Essenbestellung

Sie können beim Frühstück und Abendessen wählen

- welche Brotsorten Sie essen möchten
- ob Sie Wurst oder Käse bzw. Marmelade, Honig oder Quark bevorzugen
- ob Sie Obst oder Joghurt als Zwischenmahlzeit wünschen
- oder ob Sie zusätzlich eine Suppe möchten

Unsere Diätsassistentin führt jeden 2. Tag eine Befragung durch, bei der Wünsche, Abneigungen und Unverträglichkeiten besprochen werden können. Diese können aber auch mit dem Pflegepersonal besprochen werden.

Getränke für Patienten

Mineralwasser, Kaffee und verschiedene Sorten Tee stehen Ihnen jederzeit auf den Servicewagen der Stationen zur Verfügung. Gerne können Sie sich dort selbst bedienen. Der Getränkeautomat befindet sich in Haus A.

Handynutzung

Die Benutzung von Mobiltelefonen ist erlaubt. Wir bitten jedoch um Rücksichtnahme auf andere Patienten und um Einhaltung der Ruhezeiten.



Krankentransportdienst

Zu den Aufgaben des Krankentransport des Klinikums Nordstadt, unter der Leitung von Herrn Brandes, zählen:

- Krankentransporte im Bett, Sitzwagen oder Fußbegleitung in die jeweilige Funktionsabteilung und zurück auf Station
- Transport von Proben / Materialien in das Zentrallabor, Mikrobiologie und Pathologie
- Transport von Betten von und zu den Bettenzentralen

Bitte denken Sie bei den Transporten, dass es über das Gelände geht, und kleiden Sie sich dem Wetter entsprechend.

Lob, Kritik und Anregungen. Ihre Meinung ist uns wichtig!

Für Anregungen sind wir jederzeit dankbar, diese bieten uns die Möglichkeit unser tägliches Handeln zu reflektieren und so Ansätze für Verbesserungen zu entdecken.

Die Klinikum Region Hannover GmbH hat eine zentrale Hotline „Lob und Tadel“, an die Sie gerne Ihr Anliegen herantragen können.

Lob und Tadel:

Tel.: 0511 906 7878

E-Mail: LobundTadel@krh.eu

Des Weiteren können Sie gerne direkt Kontakt zu unserer Qualitätsbeauftragten, Frau Messerschmidt, aufnehmen.

Tel.: 0511 970 1846

E-Mail:

wiebke.messerschmidt@krh.eu

Parkplätze

Leider stehen auf dem Krankenhausbereich und in der Umgebung nur sehr wenige Parkplätze zur Verfügung. Wir bitten Sie daher, ohne Ihren privaten PKW zur Aufnahme zu kommen. Kostenpflichtige Parkplätze finden Sie vor dem Krankenhaus oder am Ausweichparkplatz „An der Mühle“.



Wissenswertes von A–Z



Post

Ein Briefkasten befindet sich im Erdgeschoß an den Fahrstühlen zum Park. Frankierte Post können Sie auch gerne auf der Station beim Pflegepersonal abgeben.

Qualitätsmanagement

Das Ziel von Qualitätsmanagement ist eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung in allen Bereichen.

Unsere Qualitätsbeauftragte, Frau W. Messerschmidt, kümmert sich um die Optimierung von Strukturen, Abläufen und deren Ergebnisse.

Rauchen und Alkohol

Rauchen und Alkohol sind gesundheitsschädlich und daher im Krankenhaus nicht erwünscht.



Telefon

Gerade bei einem Klinikaufenthalt ist der Kontakt zur Außenwelt sehr wichtig. Sie können, wenn Sie wollen, einen persönlichen Telefonanschluss am Bett erhalten.

Hierzu benötigen Sie eine Telefonkarte mit Ihrer Telefonnummer, die Sie bis 15.00 Uhr an der Patienten Anmeldung sowie an der Pforte der Frauenklinik erhalten.

Die Telefonkarten können an den Telefonautomaten aufgeladen werden. Diese stehen unmittelbar neben den Pforten. 10,00 € Pfand für die Telefonkarte sind direkt am Telefonautomaten mit Quittung zu hinterlegen.

Als Minimum werden 5,00 € Gesprächsguthaben auf der Karte gespeichert.

Auch die Abrechnung und Auszahlung nicht verbrauchter Gebühreneinheiten erfolgt über diesen Automaten. Die Kosten betragen 1,50 € Gebühr pro Tag plus 0,10 € je Einheit.

Ein Merkblatt zu Preisen und zur Benutzung des Telefons bekommen Sie ebenfalls an den Pforten.

Von außerhalb erreichen Sie über die Telefonnummer 970 und dann über Ihre persönliche vierstellige Nummer.

Verkehrsanbindung

Die Haltestelle „Haltenhoffstraße“ befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Klinikum Nordstadt. Haltestelle der Stadtbahnlinie 11, Stadtbus 121 oder 136, Nachtbus N36. Haltestelle „Haltenhoffstraße“ hat einen stufenlosen Zu-/Abgang.

Zum Hauptbahnhof Hannover gelangen Sie auf direktem Wege mit dem Stadtbus 121 (24 Min.), oder Sie fahren mit der Stadtbahnlinie (U-Bahn) 11 bis zur Station Kröpcke und steigen dort um in die Linie U1, U2, U8, U3, U7, U9 oder U17 und fahren zur nächsten Station „Hauptbahnhof“.



Branchenverzeichnis



Liebe Leser! Hier finden sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Alten- und Pflegeheim	5, 25
Bestattungsvorsorge	30
Diakoniestationen Hannover	28
Dialyse.....	17
Pflegedienst.....	25, 27
Seniorenheim	20, 21

IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Quellennachweis:
Klinikum Hannover Oststadt-Heidehaus
Maria P./Fotolia S. 5
iceteastock/Fotolia S.24

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de


mediaprint
infoverlag



Druck: Halberstädter Druckhaus GmbH • Osttangente 4 • 38820 Halberstadt

30159152 / 2. Auflage / 2012



**Informationen
schwarz auf weiß**
kompetent recherchiert
verständlich formuliert
individuell gestaltet

Mehr zu den **Publikationen** vom
mediaprint infoverlag unter
www.mediaprint.info

